



Wie entspannt, aufmerksam  
oder wach wir wirklich sind,  
zeigen unsere Gehirnströme an,  
die zwischen den Nervenzellen  
unterwegs sind.

# Technik von morgen

Unter dem Motto „Wien. Meine Stadt 2020“ findet vom 18. bis 19. September auf der Kaiserwiese im Prater das 3. Wiener Forschungsfest statt.

Nach dem großen Erfolg des ersten Wiener Forschungsfestes im Herbst 2008 mit über 20.000 BesucherInnen auf dem Rathausplatz und dem Forschungsfest On Tour im Herbst 2009 in drei Wiener Einkaufszentren, folgt nun die Fortsetzung. Am Samstag, dem 18. 9., 14 Uhr, eröffnen Bürgermeister Michael Häupl und die Initiatorin, Vizebürgermeisterin Renate Brauner, das 3. Forschungsfest.

**Forschungsstandort Wien.** Ziel der Veranstaltung ist es, Forschung und Innovation für alle Altersgruppen spannend und unterhaltsam erlebbar zu machen. Gleichzeitig haben Wiener Unternehmen eine Bühne, um ihre Innovationen und Produkte einem breiten Publikum zu präsentieren. Insgesamt 48 Aussteller stellen zu den Themenbereichen „Wien. Meine Stadt 2020“, „Gesundheit!“, „... natürlich Wien.“, „Mediabox Wien“ und „Wien bewegt“ aus. „Immerhin arbeiten rund 35.000 ForscherInnen in Unternehmen, an Universitäten oder in selbstständigen Forschungsinstituten, und es werden stetig

mehr“, so Vbgm. und Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner. Rund 20 Prozent aller in Wien Beschäftigten sind im Technologiebereich tätig. Und: Wiener Unternehmen spielen in den verschiedensten Bereichen in der Weltliga mit. So stammen knapp 60 Prozent der weltweit produzierten Straßenbahnen aus der Bundeshauptstadt.

Um optimale Voraussetzungen für ForscherInnen zu schaffen, wird von der Stadt von finanziellen Förderungen bis zum Aufbau der notwendigen Infrastruktur alles unternommen. Daher hat Wien seit 1997 schon 400 Millionen Euro in Forschungs- und Technologieprojekte investiert. Sehr erfreulich: Mit einer Forschungsquote von 3,2% liegt man weit über dem EU-Schnitt. Als ehrgeiziges Ziel hat sich die Stadtregierung die Anhebung der Quote bis 2015 auf 4% gesetzt.

**Interesse wecken.** Das Forschungsfest 2010 ist auch Kern einer Bildungs- und Wissensinitiative zum Thema Forschung und Innovation in Wien. Darüber hinaus wandern Teile dieser Ausstellung im Rahmen des

„Forschungsfestes On Tour“ durch Einkaufszentren, um noch weitere Zielgruppen für Forschung und Entwicklung zu begeistern. Parallel dazu laufen kontinuierlich im ZIT (Zentrum für Innovation und Technologie), das auch der Veranstalter des Forschungsfests ist, Innovationsworkshops für SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe. Im Rahmen dieser Workshops wurden bereits zahlreiche Erfindungen gebastelt, die beim Wiener Forschungsfest 2010 neben den „großen“ Innovationen ausgestellt werden. Denn besonders bei SchülerInnen soll das Interesse für naturwissenschaftliche Disziplinen und technische Entwicklungen geweckt werden, da es noch immer zu wenig Nachwuchs in diesen zukunftsträchtigen Disziplinen gibt. Doch gerade hochqualifiziertes Personal ist für Wiener Unternehmen im internationalen Wettbewerb ein wichtiger Faktor zum Erfolg.

**Umfangreiches Programm.** Im Forschungszelt wird die Ausstellung zum Thema „Wien. Meine Stadt 2020“ mit innovativen Produkten für unsere Stadt von morgen präsentiert. Beim Forschungsrad halten mehr als 40 renommierte WissenschaftlerInnen (darunter Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner TU Wien, Institut für Analysis und Scientific Computing, Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger, IMBA Institut für Molekularbiologie und Univ.-Prof. Dr. Heinz Oberhummer, TU Wien, Atominstitut) Kurzvorlesungen in den Gondeln des Riesenrades, die so zu Mini-Hörsälen werden.

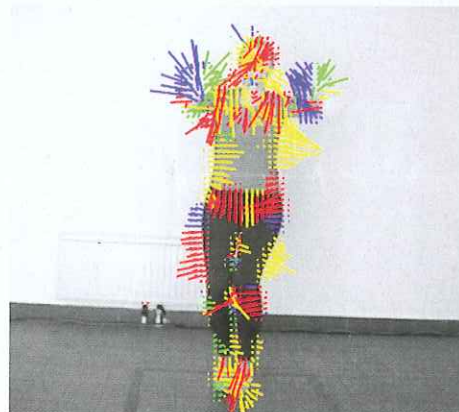
Das Planetarium hat am 18. und 19. September bei freiem Eintritt geöffnet und bietet in Kooperation mit „University meets Public“ spannende Shows und Vorlesungen für Groß und Klein. Von 10 bis 22 Uhr beginnen zu jeder vollen und halben Stunde neue Vorlesungen über „Der Himmel im Jahr 2020“, „Raumfahrtprogramme bis 2020“ oder „Die Augen im All“ (Infos: [www.planetarium.at](http://www.planetarium.at)).

Kinder können – wie 2008 – einen WiFF-Zack-Pass („Wiener Forschungsfest-Zack-Pass“) absolvieren, indem sie bei mehreren Stationen selbst zu ForscherInnen werden (z. B. den genetischen Code der Heidelbeere knacken, Strom erzeugen oder innovative Weltraummöbel erfinden). Am Ende gibt's die „Ideenattacke!“, das neue Mitmachbuch des ZIT für alle jungen ForscherInnen.

Außerdem wartet auf die BesucherInnen ein unterhaltsames Bühnenprogramm mit vielen Gewinnchancen beim Forschungsquiz (Hauptpreis: Flug zum Otto Bock Science Center Berlin plus Übernachtung für 2 Personen), Auftritte von den Science Busters (18.9., 16 Uhr), Starmania-Sieger Oliver Wimmer (19.9., 15 Uhr) u. v. m. ♦



Um die Rennautos zu bewegen, entspannen sich die „GeistesfahrerInnen“. Je mehr langsame Alphawellen – sie stehen für Entspannung – aufgezeichnet werden, desto schneller kommen die Autos über die Ziellinie.



Zeige mir, wie du tanzst und ich sage dir, wer du bist. Die CharismaCam verknüpft Bewegungsmuster mit Persönlichkeitsmerkmalen.



Ein Kokon von Liquifer als Rückzugsort im Großraumbüro: zum in Ruhe Arbeiten oder für ein Powerschläfchen.



### 3. WIENER FORSCHUNGSFEST

18.–19. 9. 2010, 2., Prater, Kaiserwiese inkl. Riesenrad und Planetarium. Der 20. 9. ist für Schulklassen. Die Anmeldung erfolgt über die Schulen.

**Öffnungszeiten:** 18. 9.: 12–19 Uhr, 19. 9.: 11–18 Uhr, [www.zit.co.at](http://www.zit.co.at)